

Kirche *in der Wildnis*

Kirche in der Wildnis – Wilde Kirche ist eine experimentelle Liturgie. Sie nimmt die ökologische Krise ernst und sucht sich neu in der Liebe des Schöpfers zu dieser Welt zu verwurzeln.

Wir loben den Schöpfer für seine gute Schöpfung. Wir klagen ihm die Zerstörung durch uns Menschen.

In der Andacht „Wilde Kirche“ bringen wir unsere Klagen vor Gott. Eine Zeit der Sehnsucht nach Befreiung und Schritten konkreter Umkehr.

Gottesdienst nicht in, sondern mit der Schöpfung. Inmitten der Herausforderungen wollen wir eine geistliche Praxis entwickeln, die unseren Glauben erdet und unser Handeln motiviert. Wir versammeln uns im Freien – bei jedem Wetter.

Der Same der Wild Church Bewegung kam über Nordamerika zu uns. Hier in Deutschland wurden wir inspiriert von der Mennonitengemeinde Augsburg.

Ort und Zeit: Sonntag um 16/17 Uhr in einem Park, in einem Wald, an einem See...

Dauer ca. 45 bis 60 Minuten.

Das Seufzen der Schöpfung

Ankommen und Begrüßung

Das Seufzen der Schöpfung. Paulus schreibt davon im 1. Jahrhundert im Brief an die Gemeinde in Rom. Fast scheint es, er reflektiere die ökologische Krise des 21. Jahrhunderts: Es geht um Sklaverei und Verlorenheit, Bedrohung und Vergehen der Schöpfung, aber auch Hoffnung auf ihre Befreiung und die Geburtswehen einer neuen Schöpfung.

Lied EM 401 Sonne der Gerechtigkeit

Lesung Psalm 19

[gemeinsam gelesen, Eine/Alle]

A: Sing't dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn, alle Länder der Erde! Singt dem Herrn und preist seinen Namen.

E: Verkündet sein Heil von Tag zu Tag! Erzählt bei den Völkern von seiner Herrlichkeit, bei allen Nationen von seinen Wundern!

A: Der Herr aber hat den Himmel geschaffen, Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, Macht und Glanz in seinem Heiligtum.

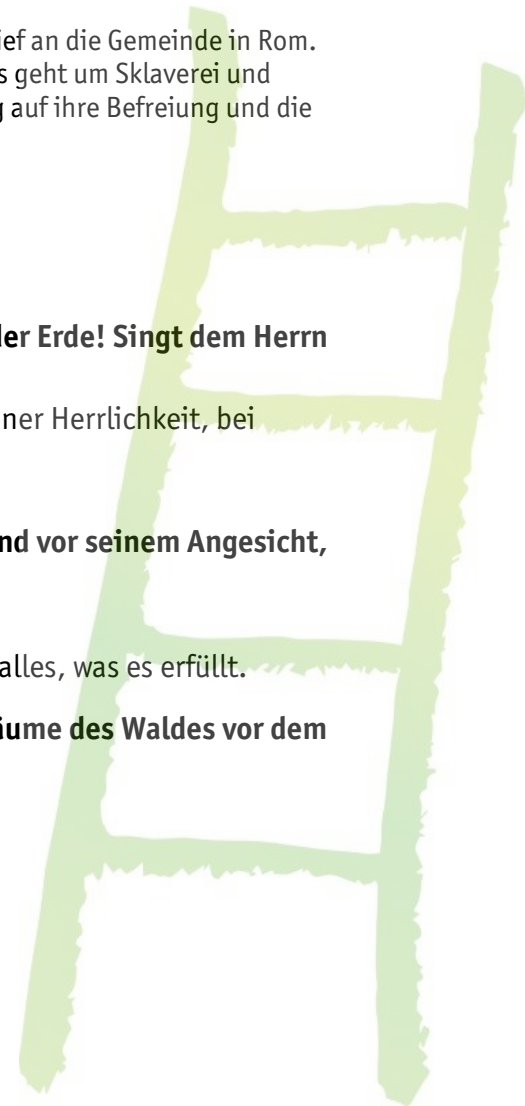
E: Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, es brause das Meer und alles, was es erfüllt.

A: Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. Jubeln sollen alle Bäume des Waldes vor dem Herrn, wenn er kommt.

Lied EM 401 Sonne der Gerechtigkeit

Kontakt: Stefan Weiland, schoepfungsleiter@emk.de

<https://www.schoepfungsleiter.de/>



wilde Kirche

Kirche in der Wildnis

Lesung Römer 8, 18 – 25 Das Seufzen der Schöpfung

Paulus schreibt an die Christen in Rom:

Ich bin nämlich überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zur Herrlichkeit, die Gott für uns bereit hat und die er in Zukunft offenbar machen wird. Ja, die gesamte Schöpfung wartet sehnsüchtig auf den Tag, an dem für alle Kinder Gottes die neue Schöpfung sichtbar wird. Wurde die Schöpfung doch der Nichtigkeit unterworfen, ohne etwas dafür zu können. Sie musste sich dem Willen dessen beugen, der ihr dieses Schicksal auferlegt hat. Aber damit ist eine Hoffnung verbunden, dass auch die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werde zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung jetzt noch unter ihrem Zustand seufzt als würde sie in Geburtswehen liegen. Und sogar wir, denen Gott doch bereits seinen Geist gegeben hat, den ersten Teil des zukünftigen Erbes, auch wir seufzen innerlich noch, weil die volle Verwirklichung dessen noch aussteht, wozu wir als Söhne und Töchter Gottes bestimmt sind: Wir warten darauf, dass auch unser Körper erlöst wird. Im Zeichen der Hoffnung wurden wir gerettet. Eine Hoffnung aber, die man sieht, ist keine Hoffnung. Wer hofft schon auf das, was er sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

Wandern und Wundern

Wir nehmen uns 20 Minuten Zeit.

Gehen umher. Sind aufmerksam. Hören. Sehen.

Was predigen mir die Mitgeschöpfe? Was regt sich in mir?

Teilen

Aus der Stille mit-teilen, was ich wahrgenommen habe.

Vater Unser & Segen

Lied EM 401 Sonne der Gerechtigkeit

Kontakt: Stefan Weiland, schoepfungsleiter@emk.de

<https://www.schoepfungsleiter.de/>

